

*Die RZECZPOSPOLITA („Republik“) vom 30. März 2007 berichtet:*

## **Jugendämter werden des „Kinderklaus“ beschuldigt**

Zig deutsche Eltern bitten den polnischen Europaabgeordneten Marcin Libicki um Hilfe bei Wiedererlangung der Kinder, die ihnen die deutschen Ämter (Jugendämter) weggenommen haben. Die deutschen Eltern haben von dem Berliner Anwalt Stefan Hambura, der bevollmächtigt ist, die Rechte polnischer Eltern zu vertreten, seit diese in Deutschland diskriminiert werden, von der Möglichkeit zur Einlegung von Petitionen vor dem Europaparlament erfahren. Seit über einem Jahr verteidigt Hambura die Polen, die nach den Scheidungen mit seelenlosen Amtsangestellten um das Recht kämpfen, die Muttersprache in Kontakten mit ihren Kindern zu gebrauchen. Ende Januar hat sich die Petitionskommission des Europäischen Parlaments zum ersten Mal mit Beschwerden von 4 Polen, die in Deutschland wohnen, beschäftigt. In deren Angelegenheiten gastierte der Vorsitzende der Kommission, Marcin Libicki, am letzten Donnerstag in Berlin. Während der Gespräche mit der Delegation der Petitionskommission des Bundestages kritisierte Libicki das Verhalten der Jugendämter (Deutsches Jugendamt: Behörde für Kinder und Jugendliche) scharf. Er kündigte an, daß er solange kämpfen wird, bis die Ämter aufhören, die Rechte polnischer Bürger zu verletzen. Das entschiedene Handeln von Libicki gab den deutschen Eltern Hoffnung, die meinen, daß die Jugendämter ihnen zu Unrecht das Sorgerecht entzogen haben. Zig Familien haben sich in den letzten Wochen bei der Petitionskommission des Europäischen Parlamentes gemeldet. Viele von Ihnen kämpfen seit Jahren um die Rückgabe ihrer Kinder, die in Kinderheimen oder Ersatzfamilien erzogen werden.

Das Jugendamt hat Petra Heller aus Bamberg den Sohn im April 2004 weggenommen. Die Behördenmitarbeiter meinten, daß das Leben des neunjährigen Aeneas gefährdet sei, weil seine Mutter viele Jahre dafür Sorge trug, daß er wegen Borreliose behandelt wurde. Ihrer Meinung nach leidet diese Frau an dem Münchhausen Syndrom, eine psychische Krankheit, die verursacht, daß die Eltern die Vorstellung haben, daß ihre Kinder krank sind. Petra Heller meint, daß die Entscheidung des Jugendamtes auf einem psychiatrischen Gutachten eines Arztes beruhte, der sie nie untersucht hat.

Das Familiengericht in Bamberg ignoriert die Tatsache, „trotzdem ich Ergebnisse von Untersuchungen vorlegte, die bestätigten, daß ich gesund bin, hat es mir das Sorgerecht entzogen“, sagte Frau Heller der „Republik“.

„Seit drei Jahren lebt mein Aeneas in einem Kinderheim und ich muß mich verstecken, damit sie mich nicht in eine geschlossene psychiatrische Anstalt bringen“, sagte sie zusätzlich. In diesem Augenblick ist diese Frau in Polen und zählt auf Hilfe polnischer Politiker. Letzten Samstag hat sich Libicki mit ihr und mit ihrem Anwalt Stefan Hambura in seinem Büro in Poznan getroffen.

„Ich habe mich entschlossen, Frau Heller zu helfen, genau so, wie allen deutschen Eltern in ähnlicher Situation“, sagte Libicki vor der „Republik“.

„Die Petitionskommission kann den Eltern die Kinder nicht zurückgeben, aber sie kann einen Druck ausüben, damit die deutschen Behörden dazu gebracht werden, zu überprüfen, ob die Jugendämter nicht die Grundrechte verletzt haben, indem sie ihnen die Kinder weggenommen haben“, fügt er hinzu.